

Comtesse de Flavigny. *Saint Hyacinthe et ses Compagnons.*
XIII^e siècle. Paris, Libr. Victor Lecoffre 1899.

Für den Orden der Predigerbrüder ist das 13. Jahrhundert die Zeit der höchsten Blüte. Männer der Wissenschaft, Männer der Heiligkeit, Männer apostolischen Wirkens waren die Zierde des noch jugendlich frischen Ordens. Unter den letzteren behauptet neben dem Ordensstifter unzweifelhaft den ersten Platz der Polen-Apostel St. Hyacinth mit seinen Gefährten. Der Ruhm seines Namens überschritt noch bei seinen Lebzeiten die Grenzen seines persönlichen Wirkens; bald bemächtigte sich seiner die Legende mit ihren immer weiter um sich greifenden Erzählungen; einen Wirkungskreis schreibt sie ihrem Helden zu, der sich von den nordischen Ländern über Russland, das ganze heutige Oesterreich bis zu den Wogen des schwarzen Meeres erstreckt haben soll.

Die Verfasserin der neuesten Biographie des hl. Hyacinth und seiner Gefährten stellt es sich zur Aufgabe, an der Hand der noch vorhandenen Documente und der zahlreichen Lebensbeschreibungen Geschichte und Legende sorgfältig zu trennen. Warme Begeisterung für ihre Helden gepaart mit strengem kritischem Sinne, Schönheit der Sprache und fachmässige Verarbeitung und Verteilung des Stoffes liefern uns ein Werk, das den frommen Leser wie den nüchtern Historiker in gleichem Masse zu fesseln weiss.

In 5 Kapiteln wird das Leben des hl. Hyacinth und seiner Gefährten behandelt. Das erste befasst sich mit Herkunft, Geburt und Erziehung Hyacinths und seines Bruders Ceslaus. Seinen Abschluss findet dieses Kapitel mit dem Eintritte beider in den Dominikanerorden zu St. Sabina in Rom, 12. Febr. 1220. — Im zweiten Kapitel sehen wir die Dominikanerklöster Friesach, Prag, Olmütz, Krakau und Breslau entstehen in einem Zeitraume von nur vier Jahren. — Das folgende Kapitel ist dem apostolischen Wirken des edlen Brüderpaares im Gebiete der Polen, Preussen Russen und Tartaren gewidmet (1224—1236). — Den Einfall der Tartaren in das Missionsgebiet des Ordens, Hyacinths Aufenthalt in Kiew und den Ceslaus' in Breslau hat das vierte Kapitel zum Gegenstande. — Das fünfte endlich handelt über den Tod Ceslaus', die letzten Missionsarbeiten Hyacinths, seine Wunder und seinen Tod in der Ordenskirche zu Krakau 15. Aug. 1257. — Im Schlusskapitel behandelt die Verfasserin die Heiligsprechung Hyacinths (1594), die Seligsprechung Ceslaus' (1713) und den Martertod des Dominikaners Sadoc mit seinen 48 Gefährten (1259). — Ein Anhang von 20 Seiten erwähnt in chronologischer Folge die gesammte Literatur; eine Zusammenstellung, die einen ungetheilten Beifall finden wird. — Zu Seite 198, C. I, bemerke ich, dass die dort citierten Codices der Vaticana nicht 6059, 6060, 6061, sondern 6060, 6061, 6062 sind. — Ausstattung und Druck gereichen dem Verleger *Lecoffre* zu aller Ehre.

B. M. Reichert.